Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

TANSANIA
STEFAN REITH
KATHARINA FÜSER

April 2012

www.kas.de/tansania

Maßnahmenbericht „Efficient Local Government – Accountability and Team Work"

Am 31. März 2012 fand in Karatu ein Workshop zum Thema „Efficient Local Governance Accountability and Team Work"" statt, welcher gemeinsam vom Auslandsbüro der KAS Tansania und dem Karatu Bezirksrat organisiert und durchgeführt wurde. Unter den Teilnehmern befanden sich neben Angehörigen dieser beiden Organisationen außerdem Führungskräfte aus Politik und leitende Angestellte aus der Bezirksverwaltung.

Nach einer Einführung durch den Vorsitzenden des Karatu Bezirksrates Lazaro Massay und Stefan Reith, dem Leiter des Auslandsbüros der KAS in Tansania, wurden zunächst Ziele und Erwartungen für den kommenden Workshop besprochen. Hierbei wurde der Fokus auf die Vorteile von Verantwortlichkeit und Teamarbeit, künftige Herausforderungen in diesem Bereich sowie die Benennung von Empfehlungen für das lokale Regierungssystem gelegt. Die Erwartungen der Teilnehmer konzentrierten sich insbesondere darauf, mehr über die KAS, Demokratie, Teamwork und die Anwendung von Good Governance auf lokaler Ebene zu erfahren. In Zweiergruppen stellten sich die Teilnehmer anschließend vor und wiesen auf positive und negative Beispiele von Teamarbeit und Verantwortung in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen hin. Hier wurden zahlreiche Ideen aber auch Befürchtungen zusammengetragen, die im Anschluss diskutiert und konstruktiv in den weiteren Workshop miteinbezogen werden konnten. Durch diese Gespräche wurden die Kernziele und wichtigsten Aspekte des Workshops erfolgreich herausgearbeitet, was für die erfolgreiche Umsetzung des Tagesprogramms von entscheidender Bedeutung war.

In den folgenden Diskussionen wurden wichtige Merkmale zusammengetragen, die Personen in Führungspositionen auf lokaler Ebene aufweisen sollten: Selbstkenntnis und -einschätzung, Kenntnis der eigenen Verantwortungsbereiche gegenüber dem Arbeitgeber und der Gemeinde sowie Organisationstalent. Insbesondere das Gebiet der Selbstkenntnis und -einschätzung wurde noch einmal in mehrere Dimensionen unterteilt. Die Workshop-Teilnehmer einigten sich in dieser Hinsicht auf vier Dimensionen: Wie sehe ich mich selbst? Wie sehen mich die anderen? Wie sehe ich die anderen? Wie sehen die anderen sich selbst? Des Weiteren wurde festgestellt, dass das Hauptziel der Zusammenarbeit darin bestehe, auf allen Ebenen das Interesse des Bezirkes in den Fokus zu stellen. Dies betreffe demnach nicht nur die Regierung und die lokalen Bezirksräte und Städteverwaltungen, sondern ebenso sämtliche andere Gemeinschaftsorganisationen, Parteien, religiöse Organisationen und externe Geldgeber.

Im Anschluss an diese ertragreichen Diskussionsrunden stellte Anna Mghwira, Dozentin an der Universität Makumira, die erste Präsentation des Tages zum Thema „Verantwortlichkeit als Führungswerkzeug" vor. Hierbei hob sie sehr anschaulich die Merkmale von Verant-

Konrad Adenauer Stiftung

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

TANSANIA
STEFAN REITH
KATHARINA FÜSER

April 2012

www.kas.de/tansania

wortlichkeit hervor, zu denen sie unter anderem die Kenntnis über die Pflichten und Befugnisse der eigenen Position, Verständnis über die sozialen und geographischen Gegebenheiten des Bezirks sowie über die Bedürfnisse und Interessen der Bevölkerung und die Kenntnis darüber, inwieweit die Ziele des Bezirks auch die Ziele der Regierung seien, zählte. Das Entwickeln von Ideen und Ansätzen, die zur Lösung von Problemen beitragen können, gehöre ebenfalls zu den Kernkompetenzen von verantwortlichen Personen in Politik und Verwaltung. Des Weiteren stellte sie verschiedene Ansätze hervor, die das Arbeiten in einer Führungsposition erleichtern und optimieren können. Maßnahmen, die sie benannte, waren unter anderem: einen Arbeitsplan für sich und sein Team zu erstellen, der stets eingehalten werden müsse, für Fragen und Anregungen des Teams immer ansprechbar zu sein, an der Fähigkeit zuhören zu können zu arbeiten und jeden Tag für sich zu planen, um neben der Arbeit auch genügend Zeit für Schlaf und Freizeit zur Verfügung zu haben. Mit diesen Hinweisen und Ratschlägen wurde die erste Präsentation des Workshops abgeschlossen, worauf sich eine angeregte Diskussion zu den genannten Themen entfachte.

Im Anschluss an eine kurze Pause folgte eine weitere Präsentation von Anna Mghwira zum Thema „Das Konzept Teamwork für ein besseres Ressourcenmanagement". Anhand von Beispielen aus der Tierwelt, welche Teamwork und die Einhaltung bestimmter Verhaltensweisen als Bedingung für das Erreichen eines gemeinsamen Ziels veranschaulichten, machte die Trainerin die Relevanz von Teamwork für einen erfolgreichen Arbeitsprozess besonders deutlich. In der anschließenden Diskussion zum Thema wurde insbesondere auf das Verhältnis von politischen Führungspersonen und leitenden Angestellten in den Bezirken eingegangen. Die Kooperation dieser beiden Gruppen wurde als wichtiger Schlüssel für die erfolgreiche und effektive Arbeit im Sinne der Bürger eines Bezirks identifiziert. Um Missverständnisse und Probleme in der Zusammenarbeit zu verhindern, wurden mehrere Verhaltensweisen von den Teilnehmern des Workshops identifiziert, so zum Beispiel sich strikt an den Strategie- und Handlungsplan des Bezirks zu halten, Dezentralisierung voranzutreiben und das aktuelle System, das die Verteilung von natürlichen Ressourcen über die Regierung an die Bezirke beinhaltet, zu überdenken und gegebenenfalls zu überarbeiten. Die speziellen Herausforderungen, die sich dabei in dem Bezirk Karatu stellen, sollten dabei besondere Berücksichtigung finden. Hier wurde von den Teilnehmern ausdrücklich auf das rasante Bevölkerungswachstum hingewiesen, welchem die bisherigen Handlungs- und Entwicklungspläne nicht ausreichend begegneten.

In den Diskussionen konnten zahlreiche Ideen und Vorschläge ausgetauscht werden

Abschließend gab Erasto Ndeuka, Projektmitarbeiter der KAS Tansania eine kurze Präsentation, um die Arbeit und Ziele der KAS in Tansania zu veranschaulichen. Er informierte die Teilnehmer über den Charakter der Arbeit der politischen Stiftungen und die Partnerschaft der KAS mit der tansanischen Oppositionspartei CHADEMA. Wie ihre Partnerstiftungen trete auch die KAS für eine Mehrparteiendemokratie mit einem starken Mitspracherecht der Bürger auf lokaler Ebene ein. Die Stärkung der lokalen Ebene in einem Regierungssystem gehe nach Auffassung der KAS mit der Stärkung der Demokratie insgesamt einher. Daher arbeite die KAS nicht ausschließlich mit ihrer Partnerpartei zusammen, sondern veranstalte, beispielsweise wie in Karatu, überparteiliche Workshops auf lokaler Ebene, um das Zusammenspiel von gewählten lokalen Gemeindevertretern und zentralstaatlich bestellten Verwaltungsbeamten in den Gemeinden zu verbessern.

Durch den Workshop wurde den Teilnehmern die eigene Rolle und Verantwortung sowie die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Regierung und Opposition auf der einen Seite, sowie gewählten Gemeindevertretern und lokalen Beamten auf der anderen Seite, für eine gute Regierungsführung auf lokaler Ebene ver-

Konrad Adenauer Stiftung

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

TANSANIA
STEFAN REITH
KATHARINA FÜSER

April 2012

www.kas.de/tansania

mittelt. Zahlreiche Ideen und Ansätze, die das Zusammenarbeiten von politischen Führungskräften und leitenden Angestellten in den Bezirken verbessern und effektiver gestalten können, wurden herausgearbeitet und konstruktiv diskutiert. Die KAS Tansania wird die positiven Erfahrungen dieser Pilotmaßnahme in Karatu auswerten und ihre Maßnahmen zur Verbesserung lokaler Regierungsführung in ausgewählten Bezirken fortsetzen. Neben den Fortbildungen der lokalen Partnerpartei CHADEMA sind die überparteilichen Fortbildungen für Gemeindevertreter und lokale Beamte ein wichtiges Instrument, um zur Dezentralisierung und damit Demokratisierung des tansanischen Regierungssystems beizutragen.

Konrad
Adenauer
Stiftung